

- OBSESSION -

Krieg des radikalen Islams gegen den Westen

Eine Dokumentation von Wayne Kopping und Raphael Shore

USA, 2006

(deutschsprachiges Manuskript, transkribiert aus den englischen Original [Film])

Kapitelübersicht:

- # 1 Einleitung
- # 2 Vorspann
- # 3 Die Kultur, die den Dschihad erzeugt
- # 4 Die Kultur des Dschihad
- # 5 Die Kultur des Hasses
- # 6 Die Medien des Terrorismus und ihre Auswirkungen
- # 7 Dschihad im Westen
- # 8 Die Kultur des Leugnens
- # 9 Gemeinsamer Nenner
- # 10 Hitler und der Mufti
- # 11 Was wollen radikale Moslems?
- # 12 Wir waren vorgewarnt ...

1

Achtung: Diese Dokumentation enthält Gewaltszenen. Die Ansicht des Films erfolgt auf eigene Gefahr.

"Das Böse triumphiert allein dadurch, dass gute Menschen nichts unternehmen."
Edmund Burke (1729-1797), Staatsmann und irischer Philosoph

Dies ist ein Film über den radikalen islamischen Terrorismus. Eine gefährliche Ideologie, die durch religiösen Hass vorangetrieben wird.

Es ist wichtig daran zu denken, dass die Mehrzahl der Muslime friedliche Menschen sind, die den Terror nicht unterstützen. Dieser Film handelt nicht von ihnen.

Dies ist ein Film über eine radikale Weltanschauung, die eine Bedrohung für uns alle darstellt - Muslime wie Nicht-Muslime.

2

- OBSESSION -

Krieg des radikalen Islams gegen den Westen

DIENSTAG MORGEN NEW YORK CITY

Walid Shoebat (ehem. PLO-Terrorist): Normalerweise gehen die Amerikaner jeden Tag zu ihrer Arbeit. Sie gehen ins Zentrum von Manhattan und urplötzlich ... schlagen zwei Flugzeuge in die Zwillingstürme ein, und sie haben keine Ahnung, warum jemand so etwas macht.

George W. Bush: "Die bewussten tödlichen Angriffe, die gestern gegen unser Land durchgeführt wurden, waren mehr als ein Akt des Terrors. Sie waren ein kriegerischer Akt."

Khaled Abu Toameh (paläst. Journalist): Der radikale Islam erklärte den Krieg. Der radikale Islam befindet sich jetzt im Krieg mit dem Westen.

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: "Tod nach Amerika! Tod nach Amerika!"

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Als ich sah, wie das zweite Flugzeug einschlug, da wusste ich, der Dschihad war gerade in Amerika angekommen.

Dienstag Morgen, New York City / DONNERSTAG MORGEN MADRID, SPANIEN

David Blunkett (britischer Innenminister): Was sich auf Bali, in Istanbul und jetzt in Madrid ereignete, berührt uns alle. Die Tentakeln des Terrorismus breiten sich auf der ganzen Welt aus.

Donnerstag Morgen, Madrid / DONNERSTAG MORGEN LONDON

O-Ton, TV-Reporter: In der morgendlichen Rush Hour erlebte London, durch eine Serie von Explosionen, den schlimmsten Angriff seit dem 2. Weltkrieg. Eine enorme Anzahl Toter und Verletzter ist zu beklagen. Dutzende Opfer befinden sich in einem kritischen Zustand.

Donnerstag Morgen, London / FREITAG MORGEN BESLAN, RUSSLAND

O-Ton, TV-Reporter: In der Beslaner Schule Nr. 1 gab es heute Abend ein einziges Gemetzel. Wahrscheinlich wurden hunderte Kinder getötet.

Ibn al-Khattab (tschetsch. Rebellenführer): Jetzt wissen sie, dass unsere Bomben sie überall treffen können. Lasst Russlands Städte auf unsere Explosionen warten. Ich schwöre, wir werden es machen!

Caroline Glick (Center for Security Policy): Jedes Land auf der Welt befasst sich mit ihm auf die eine oder andere Weise. Wie man sieht, müssen es die Thailänder tun, die Philippinen machen es, die Europäer sind damit in Madrid beschäftigt, die Russen werden damit in Tschetschenien konfrontiert, die Briten müssen sich in London und Manchester damit befassen, und sicherlich sieht man es auch im Mittleren Osten, sei es im Irak, im Iran, in Syrien, im Libanon, in Ägypten, und natürlich in Israel, in Saudi-Arabien. Und gehen sie nach Afrika. Dort sehen sie, dass der Dschihad überall operiert, von Dschibuti bis Südafrika.

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: "Tod nach Amerika! Tod nach Amerika!"

Caroline Glick: All diese Orte, diese Konflikte, die wir einzeln betrachten, der palästinensische Konflikt in Israel, der Krieg im Irak. - Sie sehen nicht wie unterschiedliche Konflikte aus, sondern wie die verschiedenen Fronten des Dschihads.

Kommentator: Dschihad im Paradies: Für einen Augenblick scheint alles möglich zu sein ...

3

Vorbereitungszeremonie für Selbstmord-Attentäter: Wir schwören bei dem Blut der zerrissenen Körper unserer Kinder und den Qualen unserer Gefangenen: Wir werden darauf antworten, indem wir unsere Körper explodieren lassen!

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Wir müssen die Kultur verstehen, die diesen Terrorismus erzeugt.

Kommentator: Nonie Darwish kennt den Terrorismus. Sie wurde in Ägypten geboren und wuchs im Gaza-Streifen auf. In den fünfziger Jahren leitete ihr Vater die terroristischen Operationen der Fedajinen gegen Israel.

Nonie Darwish: Einige Leute betrachten die gegenwärtige Situation im Mittleren Osten als eine zivilisatorischen Schock. Ich denke, es ist mehr als das, viel mehr als das. Ich denke, dies ist eine klare und eindeutige Kriegserklärung des radikalen Islams gegen die westliche Kultur, die jüdisch-christlichen Kultur. Das sollte uns bewusst sein. Es ist eine Kriegserklärung!

Khaled Abu Toameh (paläst. Journalist): Diese Attentate finden nicht statt, weil einige gerne Leichen sehen und Opfer zählen wollen. Sie sind Teil einer dschihadistischen Kampagne, eines heiligen Krieges, um den Westen zu stürzen, um die Fundamente des Christentums und Judentums zu untergraben.

Daniel Pipes (Middle East Forum): Die Islamisten hassen alles, was sie von anderen unterscheidet. Sie töteten z.B. mehr als 100.000 Algerier, die mit ihrem Islam nicht einverstanden waren. Das waren Muslime, wie sie.

Robert Wistrich (Sass. Cent. f. Antisemit.): Es gibt einen speziellen Zweig im Islam, der tatsächlich, so glaube ich, den zentralen Pfeiler menschlicher Zivilisationen herausfordert, nämlich, im Leben selbst den heiligen Charakter zu erkennen.

Hassan Nasrallah (Hisbollah-Generalsek.): Der ehrenhafteste Tod ist es, getötet zu werden. Und die ehrenhafteste Art getötet zu werden, der ruhmreichste Opfertod ist es, wenn ein Mann zuliebe Allahs getötet wird.

Tony Blair (britischer Premierminister): Alle unsere Länder leiden unter dem Einfluss des Terrorismus. Diejenigen, die dafür verantwortlich sind, nehmen keine Rücksicht auf menschliches Leben.

Raed Said Hussein Saad (Al-Qassam Brig.): Mit Allahs Hilfe gelang es uns, eine ideologische Generation zu erziehen, die den Tod ebenso liebt, wie unsere Feinde das Leben.

Muhammad Al-Bajirmi (pal. Rel.Gelehrter): Oh Muslim, so sehr du dich nach dem Tode sehnst, so wird dir Leben gegeben.

Khaled Abu Toameh: Als Moslem muss ich sagen, dass ich sehr beunruhigt bin. Ich fühle mich sehr betroffen. Tatsächlich schäme ich mich, weil ich Eindruck habe, dass der Islam

von verschiedenen fanatischen Gruppen missbraucht wird.

Walid Shoebat (ehem. PLO-Terrorist): Die Mehrheit der Leute begreift nicht, dass sogar Muslime Opfer sind. Wenn sie nicht zustimmten, werden sie getötet.

Tashbil Sayyed (Journ. "Pakistan Today"): Kann ein Moslem oder ein Araber, der in seinem Inneren glaubt, dass arabischer Terror Terrorismus ist, kann er dies öffentlich sagen? Die muslimische Gemeinschaft würde ihn lynchen, wenn er sagen würde, " Hamas ist eine Terror-Organisation".

Khaled Abu Toameh: Beunruhigend ist, dass es eine schweigende Mehrheit gibt, die es nicht wagt, sich klar gegen diese Gruppen zu stellen. Ich hoffe, dass dies die Angst und nicht die Sympathie für Leute kennzeichnet, wie Osama bin Laden oder Abu Musab al-Zarqawi.

Kommentator: Die Frage lautet also: Welches islamische Potential unterstützt den weltweiten Dschihad ... und können sie als Extremisten oder islamische Fundamentalisten betrachtet werden?

Khaled Abu Toameh: Es leben mehr als eine Milliarde Muslime auf der Welt und es ist sehr schwer zu sagen, welcher Prozentsatz davon Al-Qaida, Zarqawi oder eine andere Terror-Gruppen unterstützt.

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Osama bin Laden! Der Dschihad-Kämpfer!

Daniel Pipes: Ich schätze, dass ungefähr 10 bis 15 % der Muslime auf der Welt den extremistischen Islam unterstützt. Dies bedeutet nicht, dass nur 10 bis 15 % anti-amerikanisch oder antizionistisch sind. Nein, diese Zahl ist viel höher.

Walid Shoebat: Bei 1,2 Milliarden Muslime in der Welt, sind 15 % eine enorme Anzahl. Dies ist ebenso groß, wie die USA. Die schlechte Nachricht ist, sie breiten sich überall aus.

4

DIE KULTUR DES DSCHIHAD

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Im Mittleren Osten bestimmt der Islam unsere Identität, unser politisches und soziales Leben, unser Leben schlechthin. Als Kind war ich in Gaza in der Grundschule. Man lehrte uns dort, dass der Dschihad ein heiliger Krieg, auf dem Wege zu Allah sei. Darum handelt es sich: Die Welt für Allah zu erobern. Das ist der Dschihad.

Kommentator: Diese Szenen, strahlte das arabische Fernsehen aus.

Scheich Ibrahim Madhi (Imam, Gaza): Zu Gunsten Allahs müssen wir unsere Kinder in Liebe zum Dschihad erziehen und zur Liebe zum Kampf - um Allahs Wille.

Nonie Darwish: Jeden Tag trugen meine Mitschüler Gedichte vor, ... dschihadistische Gedichte.

O-Ton, TV-Programm: Reichen sie der Gerechtigkeit und dem Dschihad die Hand.

Nonie Darwish: Und beim Vortragen weinten sie.

O-Ton, TV-Programm: Aber ich marschiere schnell in Richtung meines Todes ...

Nonie Darwish: Sie wünschten durch die Schahada zum Shahid zu werden, als Märtyrer im Dschihad zu sterben.

Ahmed Abdul Razek (paläst. Geistlicher): Der einzigste Weg zur Ehre, führt durch den Dschihad!

Itamar Marcus (Palestinian Media Watch): Den heutigen Kampf zwischen dem radikalen Islam und dem Westen würde ich durch folgendes Zitat aus jordanischen und palästinensischen Schulbücher zusammenfassen: "Diese Religion [Islam] wird durch die dschihadisch-islamischen Kämpfer alle anderen Religionen zerstören." Der Islam gegen die anderen Religionen. Dies zeigt, inwieweit sich dieses Konzept, dass wir radikalen Islam nennen, in der arabischen Welt derzeit verfestigt.

Steve Emerson (The Investigative Project): Die Unterstützer des radikalen Islams denken, dass sich der Westen zu einer Verschwörung zur Unterwerfung des Islams, entschlossen hat.

Nagi Al-Shihabi (ägypt. Zeitungsjournalist): In Wahrheit wollen die USA unsere Religion und unsere islamische Identität ausrotten.

Ajatollah Ahmad Jannati (iran. Wächterrat): Sie kamen, um das irakische Volk zu bekämpfen. Tatsächlich kamen sie aber, um den Islam zu bekämpfen.

Ibrahim Mudeiris (paläst. Geistlicher): Amerika ist der Hauptfeind der moslemischen Nation, weil es gegen die arabisch-islamischen Nationen Krieg führt.

Itamar Marcus: Was sie sagen ist, dass die USA eine Bedrohung, eine Gefahr für sie sind, die versucht, sie zu beherrschen - die Welt in Amerika umzuwandeln. Deshalb erklären sie ihrer Bevölkerung, dass man sie bekämpfen muss.

Ajatollah Ahmad Jannati: Alle arabischen und nicht-arabischen Länder werden ihr Ziel sein. Sie setzen ihre Politik fort, die Welt zu verschlingen.

Steve Emerson: Daher ist es für Muslime obligatorisch, zurückschlagen.

Anis Al-Naqqash (libanesi. Ex-Terrorist): Die USA sind der Feind der Araber, der Muslime und der Menschheit. Jeder Mensch muss sich ihnen, mit all seinen Möglichkeiten, widersetzen.

Steve Emerson: Der Westen soll, auf die eine oder andere Art, besiegt werden.

Ajatollah Ahmad Jannati: Folglich muss sich jeder Moslem und nicht-muslimische ehrhafte Mensch, den Amerikanern, den Engländern und den Israelis widersetzen ... und, wo immer

er kann, ihre Interessen gefährden.

Aed Al-Qami (saudischer Geistlicher): Hat jemand nur ein Argument gegen diesen wahren Dschihad gegen die kolonialistischen Eroberer? Häuser und junge Männer müssen geopfert werden. Kehlen müssen aufgeschlitzt und Schädel zerschmettert werden. Dies ist der Weg des Sieges.

Steve Emerson: Das Problem des militanten Islams ist in diesem heiligen Recht zu sehen, welche auch immer eine Bedrohung für den Islam selbst ist.

Hassan Nasrallah (Hisbollah-Generalsekr.): Die Amerikaner müssen verstehen, dass, wenn sie heilige Orte angreifen, sie alle Muslime der Welt angreifen ...

Khaleel Mohammed (San Diego State Uni.): Das Wort Dschihad, ist im muslimischen Wortschatz, im muslimischen Sinne, ein sehr mächtiges Wort.

Al-Qaida Kommandant: Kommt, und schließt euch an! Schließt euch dem gesegneten Dschihad an! Kommt zuliebe Allahs! Schließt euch uns an, bei diesem heiligen Dschihad, mit Mullah Omar und Scheich Osama bin Laden!

Khaleel Mohammed: Zuallererst bedeutet "Dschihad" auf Arabisch so etwas wie "Anstrengung", abgeleitet vom Wort "dschahada" - "sich anstrengen".

John Loftus (ehemaliger Bundesankläger): Im traditionellen Sinne bedeutet Dschihad "innerlicher Kampf". - Erforsche dich selbst und versuche dich zu verbessern.

Walid Shoebat (ehem. PLO-Terrorist): Die Leute sagen sich: Ja, Dschihad bedeutet "innerlicher Kampf", Kampf mit sich selbst. Aber "Mein Kampf" auch! "Mein Kampf" bedeutet "meinen Kampf"! Aber welcher Kampf? Gegen was kämpften die Nazis? Was war die Ursache, das die Juden mit Nazi-Deutschland aneinander gerieten? Im Mittleren Osten ist der "Dschihad" ein Kampf mit den jüdischen Menschen, ein Kampf mit dem Westen ...

Scheich Bakr Al-Samarai (Imam, Bagdad): Die Amerikaner, ihr Präsident, die Briten, diejenigen, die ihnen folgen und die Zionisten, sind die verdorbenen Nachkommen dieses Gebildes. Allah ist der Größte! ["Allahu Akbar"] Wenn uns Allah erlaubt, oh Nation von Mohammed, sogar die uns Felsen sagen, oh Muslime: "Versteckt sich ein Jude hinter mir ... - dann komm und köpfe ihn!" Und wir werden ihn köpfen! Bei Allah, wir werden ihn köpfen! Oh Juden! Allahu Akbar! Allahu Akbar! Dschihad zuliebe Allahs! Dschihad zuliebe Allahs! Sieg Allahs! Allahu Akbar! Allahu Akbar! ...

#5

DIE KULTUR DES HASSES

Muhammad Al-Munajid (saudisch. Geistl.): Nachdem er sie erstach, riss ein britischer Jugendlicher das Herz einer älteren Frau heraus und trank ihr Blut. [Im Westen] gibt's Leute, die lieben es, das Blut älterer Menschen zu trinken.

Mamoun Al-Tamimi (Paläst. Nationalrat): Die Amerikaner sind Tiere in menschlicher Form.

Khaled Abu Toameh (paläst. Journalist): Im Großteil der arabischen Medien ist das Hauptthema die Feindschaft gegen Israel, die USA und den Westen.

O-Ton, TV-Programm: Hier ist es, das einzigartige Symbol der Freiheit. Amerika ist ein Feind der göttlichen Einheit und eine Beleidigung Gottes.

Khaled Abu Toameh: In den arabischen Medien findet ein Prozess der Verteufelung der Juden und des Westens statt.

Itamar Marcus (Palestinian Media Watch): Die Vorstellung, Israel und die USA seien das Werk des Teufels, sind dort sehr verbreitet und integraler Bestandteil der arabisch-islamistischen Propaganda.

Musik-Video: Satan! Satan! Arroganter Satan! Er besetzt die Länder mit den Waffen der Tyrannei. Das ist Satan, ... die Quelle der Tyrannei. Das ist Satan, ... die Quelle der Tyrannei.

Steve Emerson (The Investigative Project): Die Menge der Hass-Propaganda ist sehr viel umfangreicher und allgegenwärtiger, als deren Bedeutung in den westlichen Medien.

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: "Tod nach Amerika!" "Tod nach Amerika!" "Tod nach Amerika!"

Seyyed Ali Chamenei (ehem. ir. Staatspr.): Unsere Leute sagen "Tod nach Amerika!" Das ist ähnlich wie vor dem Rezitieren einer jeden Koran-Sure, wenn es heißt, "ich suche Gottes Schutz vor dem verfluchten Satan". Und warum ist das so? Dadurch wird man niemals vergessen, dass Satan bereit ist, einen anzugreifen, um sein geistiges Schild und seinen Glauben zu zerstören. Dies ist der Zweck des Ausspruchs "Tod nach Amerika!"

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Nach dem 11. September fragten sich viele im Westen: "Warum hassen sie uns?" Und einige von ihnen begannen sogar, sich schuldig zu fühlen und danach zu fragen, was hätte Amerika anders machen müssen.

Itamar Marcus: Zahlreiche amerikanische Presseleute und Akademiker schoben die Verantwortung für den 11. September dem weltweiten US-Imperialismus zu. Die Nachricht war: "Diese Leute mussten so furchtbar leiden, dass sie bereit waren, das WTC in die Luft zu sprengen."

Nonie Darwish: Sie fingen an, zu sagen: "Was haben wir getan, das sie so wütend auf uns sind? Ist es unsere Außenpolitik? Sind wir es selbst? Was haben wir gemacht?"

Itamar Marcus: Von einem westlichen Standpunkt scheint das sehr logisch zu sein. Warum sprengte jemand das WTC in die Luft? Nun, diese Nachricht wurde in akademische Kreise gestreut, sie wurde in einem größeren Teil der Medien verbreitet, und unglücklicherweise wird die Bevölkerung vom wahren Ursprung des Problems abgelenkt, einer Ideologie, die den Westen zerstören will.

Nonie Darwish: Es ist ihre Pflicht, Dschihad zu machen.

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Welchen Weg gehst du? - Dschihad!

Was ist dein größter Wunsch? - Tod um Allahs willen!

Was ist dein größter Wunsch? - Tod um Allahs willen!

Kommentator: Diesen Ausschnitt zeigte das palästinensische Fernsehen kurz nach den vier Selbstmord-Attentate in London.

Suliman Satari (palästinensischer Imam): Vernichtet die Ungläubigen und die Vielgötterei, die Feinde [ihres Gottes] und die Feinde der Religion. Gott, zähle sie, töte alle bis zum Letzte und lassen nicht einen übrig.

Nonie Darwish: Arabische Medien spielen eine wichtige Rolle in der öffentlichen Meinung.

Khaled Abu Toameh: Um an der Macht zu bleiben, hetzen die arabischen Diktatoren ständig ihre Bevölkerung auf - gegen den Westen, die Juden und die USA. Das ist ihre Strategie zu überleben ... indem sie ihrer Bevölkerung sagen: "Das sind die Fehler der Anderen."

Salim Mansur (Univ. of Western Ontario): Bei ihren Bemühungen wird es immer eine Rechtfertigung geben, um die Bevölkerungen zu mobilisieren. Es wird immer Missstände geben, an denen sie Anstoß nehmen können.

John Loftus (ehemaliger Bundesankläger): Das ist gewissermaßen eine Ablenkung. "Wir Diktatoren, sind nicht die Feinde. Wir sind wie sie, wir sind Araber. Die wahren Feinde sind die Juden, ist der Westen, ist die Moderne. Sie zerstören die Grundlage unserer Gesellschaft."

Itamar Marcus: Einer der wichtigsten Mittel Leute zu bekommen, die bereit sind zu kämpfen, ihr Leben aufs Spiel zu setzen und den Westen zu hassen, besteht darin, den Krieg wie eine Selbstverteidigung aussehen zu lassen.

Nonie Darwish: Damit Sie sich am Dschihad beteiligen, muss man ihnen einen guten Grund liefern. Und der beste Grund ist: "Wir müssen uns selbst schützen". "Es gibt dort einen Feind, der uns kriegen will".

Nagi Al-Shihabi (ägypt. Zeitungsjournalist): Wir müssen den Feind zuerst definieren.

Nonie Darwish: "Amerika will uns kriegen!"

Nagi Al-Shihabi: Der Feind Nr. 1 der arabischen und islamischen Völker sind die USA - und nicht nur Israel.

Hassan Nasrallah (Hisbollah-Generalsekr.): Diese amerikanische Verwaltung ist ein Feind!

Nonie Darwish: Sie machen für jedes kleinste Problem innerhalb der arabischen Gesellschaft den Westen verantwortlich.

Awadh Al-Qarni (saudischer Geistlicher): Außerdem zeigt die Wirklichkeit, dass Amerika hinter allen Problemen steckt.

Hassan Nasrallah: Wir denken, dass es [Amerika] ein Feind ist, weil es der größte Räuber unserer Schätze, unseres Öls und unserer Rohstoffe ist, während Millionen in unseren Nationen, unter Arbeitslosigkeit, Armut, Hunger, Nicht-Heiratsfähigkeit, Unbildung, Zukunftslosigkeit usw. leiden.

Nonie Darwish: Nichts kann von den Arabern falsch gemacht werden. Die Fehler macht immer der Westen.

Itamar Marcus: Wenn sie Leute bekommen wollen, die für sie kämpfen, dann müssen sie diese von einer Bedrohung überzeugen, die sie in Gefahr bringen kann.

Musik-Video: Amerika lauert dir auf und wird solange nicht aufgeben, bis es dich vollständig zerstört hat. Erhebe dich bald, weil die Welt vor dem Jäger nicht sicher ist.
"Die Welt ohne Amerika"

Itamar Marcus: Dies ist ein wesentlicher Teil islamistischer Propaganda.

Nonie Darwish: Es ermöglicht, viele Terroristen zu rekrutieren.

Itamar Marcus: Das ist das Ziel der islamischen Propaganda: Die Leute wütend und hassend gegen den Westen zu machen, damit sie bereit sind, ihn zu bekämpfen.

Hassan Nasrallah: Unser Motto, das wir Jahr um Jahr, ohne Angst zu haben wiederholen, lautet: Tod nach Amerika!

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Tod nach Amerika! Tod nach Amerika! Tod nach Amerika!
Tod nach Amerika!

6

DIE MEDIEN DES TERRORISMUS UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Diese Art der Indoktrination erzeugt die heutigen Terroristen.

Al-Qaida Schulungs-Video

Nonie Darwish: Sie sind das Ergebnis reiner Indoktrination.

Kommentator: In einem Fernsehinterview gibt ein arabischer Intellektueller zu, dass es eine klare Verbindung zwischen Propaganda und Terrorismus gibt:

Abd Al-Hamid Al-Ansari (Qatar Universität): Unsere Satellitenkanäle verdienen den Spitznamen "Medien des Terrorismus". Sie verbreiten Ideen unter Jugendliche, die zwar nicht völlig als Terrorismus zu betrachten sind, die aber Extremismus befördern. Dieser Extremismus ist der Anfang von Gewalt und Fanatismus. Und Gewalt führt zu Terrorismus.

Fanatismus - Extremismus - Gewalt - Terrorismus.

Itamar Marcus (Palestinian Media Watch): Diese Propaganda hat in der arabischen Welt eine beträchtliche Wirkung auf ungebildete Menschen und auf heranwachsende Kinder.

O-Ton, TV-Programm: Ich hoffe, dass Bush in Flammen umkommt, und ich will zu Ariel Sharon gehen, ihn mit einer Pistole töten, und ihn, wegen der armen Palästinenser, mit einem Säbel erdolchen.

Ich will Bush sagen, dass er ein Schwein ist und dass ich hoffe, dass er stirbt. Danke.

Itamar Marcus: Ein Kind kommt nicht mit Hass zur Welt. Ein Kind soll hassen lernen. Es soll lernen, sich zu fürchten.

Wahid Abd Al-Maguid (Al-Ahram Center): Es gibt einen verwurzelten Fehler in der arabischen Kultur. Diese Kultur verherrlicht Gewalt und ist unfähig, einen friedlichen Dialog zu führen.

Musik-Video: Herr der Gnade! Der echte Scheich Terrah [Terror] an die Seite der Soul Sallah Crew. Ja Mann, werft sie ins Feuer! Dieser Herr Tony Blair - ein dreckiger Kafir [Ungläubiger]! Der eine Mr. Bush - ein dreckiger Kafir [Ungläubiger]! Die Nationale Front - sind dreckige Kafirs [Ungläubige]! Wirf sie ins Feuer! Von Kandahar nach Ramallah, werden wir zum Star! Frieden der Hamas und der Hisbollah! O.B.L. [bin Laden] Crew ist wie ein glänzender Stern! Uns gefiel's, als wir ihnen die zwei Türme zerstörten - haha-ha!

Daniel Pipes (Middle East Forum): Am 11. September, als das World Trade Center zerstört wurde, gab es als Reaktion in der moslemischen Welt allgemeine Freude. Die Palästinenser zeigten sich dabei vielleicht am ausgelassensten.

Itamar Marcus: Zwei Wochen vor dem 11. September, betete Ikrima Sabri, der Mufti Palästinas und ranghöchste religiöse Gelehrte der palästinensischen Verwaltung, offen im Radio, für die göttliche Zerstörung Israels, Großbritanniens und die USA.

Scheich Ikrime Sabri (Mufti v. Jerusalem): Oh Allah, zerstöre Amerika! Oh Allah, zerstöre Großbritannien, seine Unterstützer und seine Helfershelfer!

Itamar Marcus: Wenn sie pausenlos ein und die selbe Botschaft hören, ...

Ahmed Abdul Razek (paläst. Geistlicher): Ein göttlicher Schlag wird bald die USA und Israel treffen.

Itamar Marcus: ... dann wird dies ihre Sicht auf die Welt beeinflussen.

Ahmed Abdul Razek: Die Gläubigen erfreuen sich über den Sieg Allahs.

Kommentator: ~In Pakistan werden ganz normale Menschen frenetisch, beim Anblick eines nachgebildeten brennenden Amerikaners.

Diese Szene wiederholte sich im Irak. Dort ist es kein Bildnis, das zu Asche wird, sondern amerikanische Zivilisten, deren Fahrzeug in ein Hinterhalt einer islamischen Miliz geriet.

Irakische Zivilisten applaudieren, als Steine auf die toten Amerikaner im und am lodernden Fahrzeug geworfen werden. In Mitte der Freudenschreie werden die verkohlten Leichen durch die Straßen gezogen.

Ein ähnliches Schauspiel ereignete sich bereits in Somalia, einem sunnitisch-moslemischen Land, bei dem berüchtigten "Black Hawk" Absturz. Nachdem der militärische Hubschrauber abgeschossen wurde, trat man auf den Leichen der amerikanischen Soldaten herum. Danach wurden sie durch die Straßen gezogen.

7

DSCHIHAD IM WESTEN

O-Ton, Kundgebungsredner: Diejenigen, die das Buch Allahs anfechten, sind die Feinde Allahs.

Kommentator: Aber der Hass auf den Westens, ist nicht auf die islamische Welt begrenzt. Seit Jahren breitet sich die Ideologie des radikalen Islams im Westen aus. Diese Ansammlung für den Dschihad fand auf den Straßen Londons statt.

John Loftus (ehemaliger Bundesankläger): Das Einsickern des radikalen Islams ist so tief, dass es schockierend ist ...

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Bin Laden! Bin Laden! Allah ist der Größte!

John Loftus: ... und viele weigern sich, diese zu sehen. Sobald sie sagen: "Das da ist eine extremistische Gruppe", dann heißt es plötzlich: "Oh, das ist aber nicht politisch korrekt!"

Walid Shoebat (ehem. PLO-Terrorist): Sie haben Al-Muhajiroun, eine offen terroristische Gruppe, die sich vor aller Augen auf der Straßen äußert und die Muslime aufruft, Dschihad gegen Großbritannien zu machen.

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: UK, du wirst zahlen! - UK, du wirst zahlen!
Bomben! Bomben! USA! - Bomben! Bomben! USA!
Bomben! Bomben! UK - !Bomben! Bomben! UK!
UK, du wirst zahlen! - UK, du wirst zahlen!

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Zu uns sind Leute gekommen, die unsere Verfasstheit durch den Koran auswechseln wollen.

Dr. Ahmad Dwidar (Imam, New York): 1995 hörte ich in einigen Predigten, dass die Moslems von den Moscheen aus zum Weißen Haus marschieren sollen. Was meinte man damit, "zum Weißen Haus marschieren"? Ein Geistlicher sagte in seiner Predigt: "Wir gehen zum Weißen Haus, damit der Islam, so Allah will, siegreich ist und das Weiße Haus muslimisch wird." Werden sie das Weiße Haus besetzen, oder was? Nein, - sie sagen, durch die islamische Vorherrschaft und seiner Ideen, wird sich das Weiße Haus verändern.

Alan M. Dershowitz (Jura-Prof., Harvard): Die sehr sehr große Mehrheit der Muslime, die in Amerika oder einem anderen westlichen Land lebt, sind gute und loyale Bürger, die sich um die Zukunft ihres Landes kümmern und niemals in Betracht zögen, etwas gegen die

Interessen ihres Gastlandes zu machen. Viele wurden in diesen Ländern geboren. Daher sollten wir nicht stereotypisieren oder verallgemeinern. Aber man muss sich um diejenigen innerhalb unserer Länder sorgen, die durch Extremisten in extremistischen Moscheen oder durch leicht verfügbare Videokassetten indoktriniert werden, wo gelehrt wird, das Land in dem sie leben zu hassen und nur die extremen Elemente des radikalen Islams zu unterstützen, die darauf abzielen, die westlichen Werte zu zerstören. Das ist ein ernsthaftes Problem.

Brigitte Gabriel (Americ.Congr.ForTruth): Hamas besitzt, von allen Terrorgruppen die größte terroristische Infrastruktur auf amerikanischem Boden. Sie versuchen nicht, am "American Way of Life" teilzunehmen. Sie versuchen nicht, an unserer Kultur teilzunehmen. Sie sind hier mit dem Ziel, aus dem Islam, das Gesetz des Landes zu machen.

O-Ton, Kundgebungsredner: Um hier zu zeigen, wem unsere Loyalität gehört, sehen sie diese Fahne hier. Sie ist dabei, zu Boden zu gehen. Unsere Loyalität gehört nicht dieser Fahne. Unsere Loyalität gehört Allah [Er sei gepriesen und verherrlicht.] Allah ist der Größte!

Steve Emerson (The Investigative Project): Es ist nicht ungesetzlich, noch sollte es so sein, zu sagen, "Tod nach Amerika!" Das wird durch die Meinungsfreiheit geschützt, und islamistische Gruppen wissen, dass diese Freiheit geschützt wird.

O-Ton, Kundgebungsredner: Haben sie keine Angst, sich gegen die Ungerechtigkeit zu erheben. Einen Schwachpunkt, den die Regierung dieses Landes zulässt, ist die Meinungsfreiheit.

Steve Emerson: Aber es schützt diese Gruppen nicht davor, Verantwortung zu übernehmen, für die radikalen Ansichten, die sie von sich geben.

Nonie Darwish: Bestimmt sind nicht alle Muslime so. Aber wir sind von diesen Ansichten infiltriert. Amerika muss aufwachen, weil wir uns sonst selbst erwürgen, mit unserem "political correctness".

Steve Emerson: Es gibt eine riesige Irreführung, in dem, was öffentlich und was hinter verschlossenen Türen gesagt wird. Jassir Arafat war anscheinend ein Meister dieser Doppelzüngigkeit, der öffentlich den Pluralismus und die Gewaltlosigkeit unterstützte, den Terrorismus verurteilte ...

Jassir Arafat (palästinensischer Führer): Ich verurteile auf's Schärfste diese terroristischen Aktivitäten.

Steve Emerson: ... und ihn heimlich, hinter verschlossenen Türen, förderte.

Jassir Arafat: Dschihad! Dschihad! Dschihad! Dschihad!

Khaled Abu Toameh (paläst. Journalist): Manch ein Moslem tritt gemäßigt auf ...

Anjem Choudary (Al-Muhajiroun, GB): Nach dem 11. September waren wir die Ersten, die erklären, dass es nicht legitim sei, Flugzeuge mit unschuldigen Zivilisten in Gebäude stürzen zu lassen.

Khaled Abu Toameh: ... aber in seiner Haltung ist er nicht so gemäßigt, wie es scheint.

Anjem Choudary: Wir sind hier, um über die großartigen 19 zu sprechen, ... [die Terroristen vom 11. September] die heute vor zwei Jahren, die Welt in zwei Lager teilten - in das islamische und in das nicht-islamische Lager - oder Kafir [Ungläubige]. Diejenigen, die die weltweite Verpflichtung zum Dschihad wiederbelebten ...

Glen Jenvey (Spionage-Experte, GB): "Die großartigen 19" - sie loben die Entführer, feiern die Angriffe von New York.

Steve Emerson: Die Täuschung ist so groß und fruchtbar, das ich fürchte, dass wir die Schlacht verlieren.

Kommentator: Um britische Terrorgruppen zu demaskieren, wie z.B. Al-Muhajiroun und die Befürworter der Scharia, tat sich Glen Jenvey mit Jonathan Galt zusammen, und es gelang ihnen an Aufnahmen von Gruppensitzungen in Londoner Moscheen heranzukommen. Die Bänder offenbaren offene Aufhetzung zu Gewalt und Terror, besonders von Abu Hamza al-Masri, der die Gläubigen aufruft, Kafirs, Nichtmuslime, zu töten.

Abu Hamza Al-Masri (fundam. Imam, GB): Was macht Allah glücklich? Allah ist glücklich, wenn ein Kafir getötet wird.

Glen Jenvey: In einem Clip erklärt Abu Hamza das Wort "Kafir" [Ungläubiger]: "Wenn Nicht-Muslime in einem muslimischen Land leben, dann leben sie wie eine "glückliche" Kuh. - Das sind seine Worte.

Abu Hamza Al-Masri: Die islamische Lehre sagt: Wenn ein Kafir in einem moslemischen Land herumspaziert, dann ist er wie eine Kuh, die sich irgendwer nehmen kann. Das ist die islamische Regel und nicht meine Meinung. Sie werden es sehen, wenn sie Bücher über den Dschihad lesen.

Glen Jenvey: Sie können ihn zum Markt bringen und verkaufen.

Abu Hamza Al-Masri: Wenn ein Kafir vorbeigeht und sie ihn fangen, dann ist er eine Beute, die sie auf dem Markt verkaufen können.

Glen Jenvey: Sie können ihn töten.

Abu Hamza Al-Masri: Wenn Moslems ihn nicht brauchen und auf dem Markt verkaufen können, dann tötet sie ihn einfach. Das ist OK.

Kommentator: Abu Hamza betätigt sich auch als Hass-Prediger gegen Amerika.

Abu Hamza Al-Masri: Amerika ist eine Erpresser-Nation, die die Macht übernehmen wird, bis sich keiner mehr auf der Erde ihrer Ordnung widersetzt. Der neue Gott des Planeten. - Und Allah wird Amerika zerstören. -

Glen Jenvey: Hamza ist ein Redner, der die Menschen manipuliert. Er wird finanziert. Er

schickt Leute ins Ausland, um Morde zu begehen.

Kommentator: Al-Muhajiroun ist ein islamischer Interessensverband in England, mit Büros in Pakistan. Der 25-jährige Abdul Salam, wuchs in der Londoner "Brick Lane" auf. Er rekrutiert jetzt für die Taliban.

O-Ton, Reporter: Was ist ihre Rolle, bei Rekrutierung und Training junger britischer Muslime?

Abdul Salam: Hunderte Moslems aus Großbritannien kommen nach Pakistan und Afghanistan. Wir beliefern sie mit Waffen, Kleidung und Essen, ... und wir beschützen sie.

Abdullah: Ich bin in Großbritannien geboren und aufgewachsen.

O-Ton, Reporter: Sind sie bereit, britische Soldaten zu töten?

Abdullah: Ich bin bereit, britische Soldaten wegen der Tatsache zu töten, weil sie sich gegen meine "Brüder" im Krieg befinden.

Glen Jenvey: Die Verbindungen vom Großbritannien ins Ausland und wieder zurück ...

Sir Martin Gilbert (Historiker u. Autor): ... machen dies Ganze zu einem globalen Problem. Wenn sie die Attentate von London nehmen, die Terroristen kamen aus der englischen Stadt Leeds, nur zwei Auto-Stunden nördlich von London. Britische Muslime - aber Briten!

Mohammed Sadiq (Selbstmordattentäter): Ich und Tausende andere haben alles aufgegeben, an was wir glaubten. Wir befinden uns im Krieg und ich bin ein Soldat. Jetzt sind sie auch dabei, diese Wirklichkeit zu spüren.

Glen Jenvey: Wir leben mit ihnen - sie sind hier. Sie sind nicht außerhalb unserer Grenzen, sie sind HIER!

Caroline Glick (Center for Security Policy): Wenn sie fragen, "ist der radikale Islam eine Bedrohung für Europa", dann muss ich das bejahen, weil ihn eine stark anwachsende Minderheit der Bevölkerung vertritt, die immer radikaler wird und immer offensichtlicher, schamloser und schärfer die Gesellschaft zurückweist, in der sie lebt.

Brigitte Gabriel: Sie nutzen unsere Gesetze gegen uns. Sie nutzen unsere Demokratie gegen uns. Und sie wissen genau, was sie machen.

Caroline Glick: Wenn man das vom einem militärischen Standpunkt aus betrachtet, trainierten die Entführer vom 11. September für ihre Mission, um die USA anzugreifen, ... - in den USA selbst! - Das ist unglaublich! Hier die 19 arabisch-muslimischen Fundamentalisten, die in die USA kommen, sich wie Amerikaner anziehen, amerikanische Führerscheine bekommen, sich in amerikanische Flugschulen anmelden und in diesen Schulen lernen, das World Trade Center, mit Hilfe von amerikanischen Linienmaschinen, zu zerstören. Das ist eine unglaubliche Sache! Das bedeutet, dass eine geografischen Trennung nichts nützen würde, weil sie das Territorium ihrer Feinde benutzen, um sie zu zerstören. Dies ist der

bedeutendste Typ postmoderner Kriege, den wir jemals gesehen haben.

Salim Mansur (Univ. of Western Ontario): Es ist der erste Krieg, in dem sich kein Staat im Krieg befindet. Es ist ein transnationaler Krieg, mit transnationalen Akteuren, welche außerhalb von Staaten agieren und die von Staaten nicht zu kontrollieren sind. Tatsächlich können diese Akteure in Staaten vordringen und Staaten beeinflussen, ohne staatliche Akteure zu sein. Das ist es, was es so schwer macht, diesen Krieg zu führen.

John Loftus: Ich denke, dass die Welt, trotz der vielen Attentate in den verschiedenen Ländern, die Augen vor dieser Wirklichkeit verschließt. Sie wollen nicht glauben, dass ihnen jemand den Krieg erklärt hat.

8

DIE KULTUR DES LEUGNENS

Sir Martin Gilbert (Historiker u. Autor): In den dreißiger Jahren war die Gefahr des Nationalsozialismus allgegenwärtig: In allem, was Hitler schrieb und sagte, in den Handlungen der Nazi-Behörden, ...

Adolf Hitler (NS-Reichskanzler): Da wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa.

Sir Martin Gilbert: ... und in dem Verderben einer ganzen Generation deutscher Jugend durch NS-Propaganda in den Schulen. Aber die Leute dachten: "Das ist ein begrenztes deutsches Problem". "Wir haben unsere eigenen Probleme, unsere Arbeitslosigkeit, ...". Ich denke, dass Gleiche geschieht heute. Sie sehen keine Verbindung zwischen den Ereignissen. Sie sehen nicht, dass der islamische Fundamentalismus ein globales Netzwerk und Problem ist.

Michael Moore (Autor, Dokumentarfilmer): Es gibt keine terroristische Bedrohung. Es gibt keine terroristische Bedrohung. Ja, es hat schreckliche Terrorattentate gegeben. Und ja, es wird noch mehr terroristische Taten geben. Aber dies bedeutet nicht, dass es einen "massive terroristische Bedrohung" gäbe.

Alan M. Dershowitz (Jura-Prof., Harvard): Wir müssen vom Terrorismus beunruhigt sein. Wenn Terrorismus die Westküste anstatt die Ostküste treffen würde, dann hätten wohl einige Leute in Hollywood eine andere Meinung.

Sir Martin Gilbert: Die Leute wollen nicht den Eindruck haben, dass dies Teil einer einzig Bedrohung ist. Wenn sie diesen Schluss zuließen, -- und ich bin sicher, es wäre gut -- dann müssten sie darauf reagieren.

Itamar Marcus (Palestinian Media Watch): Wenn sie eine echte Bedrohung ignorieren, wie in der Vergangenheit vor dem 2. Weltkrieg, dann wird das die Welt mit vielen Millionen Toten bezahlen müssen.

Walid Shoebat (ehem. PLO-Terrorist): Vor dem 2. Weltkrieg schlief der Westen. Das

Münchener Abkommen wurde unterzeichnet, um das, von Adolf Hitler gestellte Problem zu lösen, der die Tschechoslowakei übernehmen wollte. Was machte also das britische Parlament? Es versammelte sich und beschloss, Hitler im Austausch für Frieden, Land zu geben.

O-Ton, Reporter: Im Austausch für den von Hitler garantierten Weltfrieden, übten Chamberlain und Daladier Druck auf die Tschechoslowakei aus, damit diese das Sudetenland kampflos verlassen.

EIN MANN HAT UNS VOR DEM GRÖßTEN KRIEG GERETTET

O-Ton, Reporter: Chamberlain kehrte glücklich nach England zurück und erklärte, dass er Frieden, Frieden in unsere Zeit erhalten habe. Eine der tragischsten und ironischsten Szenen der ganzen Geschichte.

Neville Chamberlain (engl. Premiermin.): Am diesem Morgen hatte ich ein weiteres Gespräch mit dem deutschen Kanzler, Herr Hitler. Und hier ist das Dokument, das seinen, sowie meinen Namen trägt.

Sir Martin Gilbert: Chamberlain glaube, dass man Abkommen mit Hitler schließen könnte, dass Großbritannien und Deutschland eine besondere Zuneigung hätten, ...

Neville Chamberlain: Wir betrachten die letzte Nacht unterzeichnete Vereinbarungen und das anglo-deutsche Marine-Abkommen, als Symbol des Wunsches unserer zwei Völker, sich niemals wieder gegenseitig zu bekriegen.

Sir Martin Gilbert: Winston Churchill warnte sein Land und seine Regierung davor, dass man sich auf einem katastrophalen Weg befände, wenn man versuche, Deutschland zu besänftigen.

Winston Churchill (brit. Premierminister): Diese Banditen bemühten sich, das Licht der Welt zu verdunkeln. Sie versuchten, sich zwischen die Völkern aller Länder zu stellen und marschieren weiter in ihrem Erbe.

FRIEDEN IN UNSERER ZEIT - Chamberlain -

O-Ton, Reporter: Frieden? Es war kein Frieden. Durch Wegnahme des Sudetenlandes hatten sie die Tschechoslowakei schutzlos gemacht. Eine reife Pflaume, die bereit war, auf Hitlers Boden zu fallen. Weniger als 6 Monate nachdem er erklärte, dass er kein anderes Territorium haben wolle, verletzte er das Münchener Abkommen. Österreich und die Tschechoslowakei verschwanden kampflos und Hitler begann, Osteuropa zu kontrollieren. Polen folgt als nächstes auf der Karte.

Sir Martin Gilbert: Churchill hatte sich nie für einen großen Führer gehalten. Er hatte immer gedacht, dass er gescheitert sei, weil er zwischen 1933 und 1939 sein Land und seine Regierung warnte. Als dann der Krieg kam, und man ihn im Mai 1940 bat, Premierminister zu werden, fühlte er, dass er nur dort war, weil er scheiterte. Wenn er gehört worden wäre, wenn das Land die deutsche Gefahr begriffen hätte, wenn sich das Land mit anderen, von Deutschland bedrohten Staaten verbündet hätte, dann wäre diese Situation niemals so

eingetreten. Aber Hitler konnte es nicht hören. Vielleicht hätte man ihn stoppen können. Vielleicht hätte man Millionen Menschenleben retten können.

Itamar Marcus: Heute erweist sich die Presse, durch minimieren und ignorieren der potenziellen Bedrohung, einen enormen Bärendienst zum Nachteil des Westens, indem sie die Leute nicht alarmiert, worüber sie beunruhigt seien sollten.

Caroline Glick (Center for Security Policy): Wenn sie ignorieren, was Leute sagen, die jeden Tag aktiv zu ihrer Vernichtung anrufen, die zur Zerstörung ihres Landes anrufen ...

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Tod nach Amerika! Tod nach Amerika!

Caroline Glick: ... dann ignorieren sie, ihre eigene Gefährdung.

Walid Shoebat: Die gleiche Sache passiert jetzt wieder. Geschichte wiederholt sich.

Alfons Heck (ehem. Hitlerjunge): Ich war sehr von der Nazi-Ideologie überzeugt und ich weiß, was eine extreme Hingabe zu einer Ideologie bewirkt.

Kommentator: Seit seiner Jugend stand Alfons Heck unter dem Einfluss der NS-Weltanschauung. Im Alter von 10 Jahren schloss er sich der Hitlerjugend an und zum Ende des 2. Weltkriegs war er hochdekoriertes Offizier der Hitlerjugend.

Alfons Heck: Es ist absolut richtig zu sagen, dass, wenn sie aus den Ereignissen in Nazi-Deutschlands nichts lernen, sie nicht fähig sind, die tatsächliche Gefahr aufzuhalten, die die radikale islamische Welt derzeit anzettelt. Sie verbergen sich einfach.

Sir Martin Gilbert: Die Geschichte hat leider die Tendenz, sich zu wiederholen.

9

GEMEINSAMER NENNER

Alfons Heck (ehem. Hitlerjunge): Die Vorstellung, die die moslemischen Extremisten haben und die die Nazis hatten, mündet in der Verteufelung der Juden. Sie machen aus ihnen einfach Dämonen. Das ist genau das, was in Deutschland passierte. Können sie sich das vorstellen? Wir waren erleuchtete Menschen, und fielen darauf rein. Warum fallen Moslems darauf herein?

Ahmad Abu-Halabia (paläst. "Fatwa-Rat"): Die Juden sind Juden. Sie sind diejenigen, die geschlachtet und getötet werden müssen.

Ibrahim Mahdi (paläst. Geistlicher): Gesegnet sei der, der sich oder seinem Sohn einen Sprengstoffgürtel umschnallt, in Mitten von Juden untertaucht und ausruft: "Allahu Akbar, gelobt sei Gott. ... Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammad ist sein Prophet."

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Sie töten die Ungläubigen, weil ihnen die Prediger der Moschee sagte, es zu machen. Es ist ihre Pflicht, sie zu töten.

O-Ton, TV-Reporter: So lange Israel nicht von der Erde weggewischt ist, werden diese Schreie weitergehen ...

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Tod nach Israel! Tod nach Israel!

Walid Shoebat (ehem. PLO-Terrorist): Seit meiner Kindheit, sah ich diesen Antisemitismus. - Und jetzt erntet die Welt das Ergebnis. Diese Eier werden ausgebrütet, und was herauskommt, ist buchstäblich das, was aus Nazideutschland herauskam. Dasselbe war in Nazideutschland: Die Jugendbewegung der Nazis hatte die Jugend in der Hand. Den Jugendlichen wurde ihre Jugend geraubt.

O-Ton, TV-Programm: ... und wir schwören, rachsüchtig das Blut unserer Feinde zu vergießen, für unser Getöteten und Verwundeten.

John Loftus (ehemaliger Bundesankläger): Arabische Kinder lernen, dass Juden von Natur aus nicht menschlich sind, dass sie von Affen und Schweinen geboren werden, dass es ihr Recht ist, sie zu töten und dass Allah befohlen hat, alle Juden zu töten.

O-Ton, TV-Programm: Wie ist dein Name? - Basmallah. -
Basmallah, wie alt bist du? - Drei-Einhalb Jahre. -
Bist du moslemisch? - Ja. -
Basmallah, kennst du die Juden? - Ja. -
Magst du sie? - Nein. -
Warum magst du sie nicht? - Weil ... -
Weil sind sie, was? - Sie sind Affen und Schweine. -
Weil sie Affen und Schweine sind? Wer sagte so etwas? - Unser Gott. -
Wo hat er das gesagt? - Im Koran. -
Richtig! Er hat das über sie im Koran gesagt.

John Loftus:

Die schlimmste Form von Kindesmissbrauch ist es, ein Kind zum hassen zu erziehen. Das palästinensische und saudische Fernsehen zeigt pausenlos kleine Kinder, die unterrichtet werden zu sagen: "Ich will ein Selbstmordattentäter werden".

O-Ton, TV-Programm: Wenn ich zum Eingang von Jerusalem wandere, dann werde ich ein Selbstmord-Krieger, dann werde ich ein Selbstmord-Krieger. Im Kampfanzug, im Kampfanzug, im Kampfanzug.
Danke! - Bravo, bravo, bravo. -

Alfons Heck: Die radikalen Moslems haben zweifelsohne von den Nazis gelernt, die Jugendlichen zu indoktrinieren.

Walid Shoebat: Kinder im Alter von 6, 9 oder 10 Jahren und Jugendliche schauen Cartoons. Und was sehen sie da? Sie sehen eine Abbildung von Sharon in diesem Streifen namens "Dra-Cola". "Coca-Cola" wird zu "Dra-Cola".

O-Ton, TV-Programm: "Dra-Cola", mein Freund, für alle meine Kameraden ... Trinke keine Milch, du bist in Tel Aviv ...

Walid Shoebat: Aber "Dra-Cola" ist arabisches Blut.

O-Ton, TV-Programm: Das unverfälschte Getränk aus arabischem Blut: - Hauptlieferant: Ariel Sharon und Partner!

O-Ton, TV-Programm: Herr Sharon, erklären sie mir es!
Ich sprach mit den Experten, um eine kühle und beruhigende Flasche zu produzieren. Ein wenig arabisches Blut, also wir trinken etwas arabisches Blut!

Walid Shoebat: Was glauben sie wird geschehen, wenn Jugendlichen dies tagtäglich hören?

O-Ton, TV-Reporter: Ein palästinensischer Jugendlicher protzte am einem überfüllten Grenzübergang im Westjordanland mit seiner Selbstmordbomben-Weste herum. Soldaten schickten einen gelben Roboter, um dem Jungen eine Schere zu bringen, mit der er die Weste abschneiden konnte. Nachdem der Junge außer Gefahr war, ließ man die Weste explodieren.

Alfons Heck: Und ich denke, dass dies ein Verbrechen der muslimischen Welt gegen seine Kinder ist. Hitler beging ein Verbrechen an junge Deutsche. Ich habe lange gebraucht, das zu realisieren. Aber was Muslime ihren eigenen Kindern antun, ist noch schlimmer.

Nonie Darwish: Sie sagen den arabischen Kindern, dass die Juden Kekse mit ihrem Blut backen.

O-Ton, TV-Programm: Wir erhielten eine Mission von der Führung, und wir müssen sie schnell durchführen.

Kommentator: Dies sind Szenen der TV-Serie "Al-Shatat" ["Diaspora"]. Ausgestrahlt von Satelliten-Sendern, erreichte die Serie hunderte Millionen Zuschauer.

O-Ton, TV-Programm: Hör', vor Pessach brauchen wir für die Matze [ungesäuertes Brot] das Blut eines christlichen Kindes.

Schalom. - Schalom. -

Hat euch jemand gesehen? - Nein. -

Bist du sicher? - Bestimmt. -

Lass uns gleich beginnen.

Nathan, ich will nach Hause.

Natürlich, mein Liebling, wir werden bald gehen.

Itamar Marcus (Palestinian Media Watch): Während des ganzen Mittelalters gab es die Verleumdung, dass die Juden das Blut eines christlichen Kindes bräuchten, zur Herstellung der Matze. Natürlich weiß heutzutage die Welt, das es sich dabei um eine verleumderische Beschuldigung, ohne jede Grundlage handelt.

O-Ton, TV-Programm: Nathan, wohin bringst du mich?
Hab' keine Angst, Joseph. Hab' keine Angst.

Itamar Marcus: Und dennoch präsentierte der Film unerschrocken eine Videodarstellung

dieser klassischen Blutlüge, so als ob das tatsächlich zur jüdischen Lehre gehöre.

O-Ton, TV-Programm: Nathan! Hilf mir!
Mama! Mama!

Nonie Darwish: Arabische Medien besitzen nicht die Scham, gehässige Reden und glatte Lügen gegen den Westen und Israel zu zeigen.

Hamza Mansour (Islami. Aktionsfront): Natürlich wird Matze mit dem Blut unschuldiger Kindern gemacht.

Walid Shoebat: Wenn wir uns die Realität ansehen, dann ist das, was wir den Juden vorwerfen, eine Ironie der Geschichte, - weil wir es buchstäblich selber machen.

O-Ton, Terroristen-Videobotschaft: Zuliebe Allahs zu töten, ist unser größter Wunsch. Eure Soldaten und Verbündete zu kriegen, ist unser glücklichster Moment. Und den Kopf von kriminellen Ungläubigen abzuschneiden, ist die Ausführung des Auftrags unseres Herrn.

Walid Shoebat: Da sind Kameras, so dass es die ganze Welt sieht. -- Aber die Welt weigert sich zu sehen.

O-Ton, TV-Programm: Schalom. - Schalom. -
Frohes Pessach. - Frohes Pessach. -

Khaled Abu Toameh (paläst. Journalist): Wenn ich Filme sehe, wie "Al-Shatat", die im Ramadan ausgestrahlt werden, dann sehe ich immer die gleichen Themen. Tatsächlich sehe ich nichts Neues. Ich sehe Angriffe gegen Juden, ich sehe, wie Juden als blutrünstige Menschen gezeigt werden, wie Mörder, wie ein Volk, das christliche Kinder opfert, um ihr Blut an ihren Festen zu trinken.

O-Ton, TV-Programm: Koste mal von dieser heiligen Passah-Matze. - Dankeschön. -
Wie findest du sie? Gut?
Geschmacklos. Wie die ganze Matze auf der Welt.
Nein, täusch' dich da nicht. Diese ist besser und heiliger, weil sie mit reinem Blut geknetet wurde, dem Blut von Joseph.

Khaleel Mohammed (San Diego State Uni.): Das, was wichtig ist, ist nicht nur der Film, sondern die Zeit, in der er ausgestrahlt wurde. Der Ramadan ist eine Zeit, wo die Leute vor dem Fernseher sitzen, weil es dort in diesen Monat eine Menge Segen und viel religiöse Erziehung gibt. Wenn sie da beschließen, in diesem Monat einen antisemitischen Film zu zeigen, dann erreichen sie ein "gefangenes" Publikum.

Itamar Marcus: Das zeigt, wie gefährlich Propaganda sein kann. Wie ist es möglich, an diese Sachen im 21. Jahrhundert zu glauben? Und dennoch glauben sie daran, wegen der anhaltenden Propaganda.

Tashbih Sayyed (Journ. "Pakistan Today"): Wenn sie mich als 6-Jährigen gefragt hätten, "wer das schlimmste Volk auf der Erde ist", dann hätte ich geantwortet: "Die Juden. - Sie müssen alle getötet werden."

Hassan Nasrallah (Hisbollah-Generalsekr.): Israel ist unser Feind! Es ist eine aggressives, falsches und unrechtmäßiges Gebilde, das keine Zukunft in unserem Land hat. Sein Schicksal offenbart sich in unserem Blut und unserem Leitspruch: Tod nach Israel!

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Tod nach Israel! Tod nach Israel! ...

Alfons Heck: Unter den Ersten, die Hitler nach der Machtübernahme applaudierten, findet man die Araber.

Robert Wistrich (Sass. Cent. f. Antisemit.): Die Nazis und die Islamisten haben eine gemeinsame Verschwörungstheorie, die besagt, dass z.B. die Juden Amerika kontrollieren. Dies ist die Art, wie es Tag für Tag die arabischen Medien porträtieren.

Ibrahim Mudeiris (paläst. Geistlicher): Wer denkt, dass Amerika Israel kontrolliert, der täuscht sich. Ich meine das sogenannt Israel. Es ist der Weltzionismus, der die US-Entscheidungen ferngesteuert manipuliert.

Robert Wistrich: Wenn sie das alles glauben, dann beschäftigen sie sich mit dem Kampf ums Überleben, - für ihre eigene Existenz.

Scheich Ibrahim Mudeiris: Wir stehen in einem Kampf den Kreuzfahrern und Weltzionisten gegenüber.

Robert Wistrich: In diesem Sinne ist das identisch mit der Nazi-Propaganda. Das ist eine Kriegspropaganda, mit den gleichen Techniken von Zersetzung, die wir früh im Faschismus und Nazismus sahen und die uns herausfordert.

Nonie Darwish: Die Propaganda des Islams ist sehr ähnlichen mit der des Nazismus. Es ist dieselbe Hassrede, Paranoia, und das "Wir gegen die Anderen".

10

HITLER UND DER MUFTI

Robert Wistrich (Sass. Cent. f. Antisemit.): Das ist ein kritischer Punkt, der oft vernachlässigt wird: Der Antisemitismus der Nazi hatte Mitte der 30er Jahre, bereits einen großen Zuspruch bei vielen arabischen Nationalisten und islamischen Fundamentalisten.

Sir Martin Gilbert (Historiker u. Autor): Ab Mitte 30er Jahre, ab 1936, unternahm Hitler und seine Propaganda-Abteilung große Anstrengungen, um die Sympathie der arabischen Bevölkerung des Mittleren Ostens zu bekommen.

Robert Wistrich: Wir sehen, dass der unangefochtene Führer der arabisch-palästinensischen National-Bewegung in den Jahren 1920, 1930 und 1940, Hadsch Amin al-Husseini, Mufti von Jerusalem, ein leidenschaftlicher Bewunderer von Adolf Hitler war.

Sir Martin Gilbert: Der Mufti war einer der Gründer der radikalen islamischen Bewegung, und Hitler sah sofort, dass dieser Mann, ihm nicht nur nützlich seien konnte, sondern

nützlich seien wollte.

Robert Wistrich: Am 28. November 1941 gab es ein sehr wichtiges Treffen zwischen Hitler und dem Mufti von Jerusalem, von dem wir das vollständige Protokoll haben. Hitler erklärt dort, dass es in erster Linie ein Krieg zur Ausrottung des Judentums sei, und er bat ihn, dieses Geheimnis in seinem Herzen zu bewahren. Er offenbarte es dem Mufti! Es ist außergewöhnlich, dass er den Führer der arabisch-palästinensischen National-Bewegung wählte, für diese Enthüllung, die in einem offiziellen deutschen Dokument belegt ist.

Alfons Heck (ehem. Hitlerjunge): Es erscheint uns sonderbar, dass ein Mufti, der kein reiner Arier war, von Hitler empfangen wurde. Aber sie sagten: "Nein, - wir haben das gleiche Ziel, das darin besteht, die Juden auszurotten." Der Mufti wurde zum Balkan entsandt, wo er eine SS-Abteilung bosnischer Muslime aufbaute.

John Loftus (ehemaliger Bundesankläger): Er unterhielt mehrere SS-Einheiten, wie z.B. die "Handschar-Division" die theoretisch aus kroatischen Offizieren bestand, wo aber Muslime den ranghöchsten Teil bildeten und wo man Rekruten aus der ganzen Welt fand.

Alfons Heck: Ich war total erstaunt, dass der Großmufti von Jerusalem eine Panzerdivision bosnischer Muslime aufstellte, um an der Seite der Waffen-SS zu kämpfen. Die fanatisch-muslimische Welt und Hitler waren beide der Meinung, das es keine andere Ideologie, außer der ihren geben könne. Das umfasste alles.

Walid Shoebat (ehem. PLO-Terrorist): Ein weltliches Dogma, wie das der Nazis, ist weniger gefährlich, als dieser "Islamofaschismus", den man heute sieht. Es ist weniger gefährlich, weil der "Islamofaschismus" religiöse Aspekte hat. Er sagt: "Der allmächtige Gott befiehlt uns, es zu machen!". Nicht der Führer. Deshalb ist er gefährlicher. Er versucht sich in 55 moslemischen Ländern auszuweiten, und hat möglicherweise ein "Erfolgsquote" von einigen Nazi-Deutschlands, wenn man diese Leute machen ließe.

Alfons Heck: Hitler ist weg und Tod. Die Deutschen sind nicht mehr die Nazis von 1944. Aber die Muslime haben ihren Weg niemals verlassen, und ihr Ziel ist es, wenn sie die Möglichkeit hätten, alle Juden zu töten. Davon bin ich überzeugt.

Alan M. Dershowitz (Jura-Prof., Harvard): Wenn radikal-islamistische Fundamentalisten weiter machen, dann würden wir einen weiteren Holocaust bekommen. Daran habe ich keinen Zweifel. Wenn Al-Qaida es machen könnte, würden sie es tun.

Robert Wistrich: Aber was mit den Juden begann, wird mit ihnen nicht enden. Der Westen, und besonders Europa beginnen langsam aber sicher, dies zu verstehen. Die Juden sind der Prolog! Nach den Juden kommen die richtigen Probleme.

Alfons Heck: Was auch immer mit Israel geschieht wird schließlich das Schicksal der Welt sein. Israel stellt die Warnung dar.

O-Ton, Prediger: Der Islam überragt die Juden, die Christen, die Buddhisten und Hindus. Das einzige Gesetz, das Allah akzeptiert, ist der Islam. Und wer sich ein anderes Gesetz jenseits des Islams sucht, wird niemals akzeptiert werden. Die Christen sind Kafirs [Ungläubige]. Und wenn du zu dir sagst: "Nein, nein, nein, sie sind unschuldig!" [Ich sage

dir:] Kein Kafir ist unschuldig!

O-Ton, TV-Reporter: Im Abstand von wenigen Minuten ereigneten sich zwei Explosionen vor zwei Kirchen in Bagdad, während die Gläubigen drinnen beteten.

O-Ton, Kundgebungsredner: Und auch Sie werden vernichtet, weil Allahs Religion diese Erde beherrschen wird.

11

WAS WOLLEN RADIKALE MOSLEMS?

John Loftus (ehemaliger Bundesankläger): Sie sind ebenso eindeutig, wie es Hitler war: Sie töten alle Juden, vernichten die Demokratie, zerstören die westliche Zivilisation.

Robert Wistrich (Sass. Cent. f. Antisemit.): Sie wollen den Westen niederstrecken.

Khaled Abu Toameh (paläst. Journalist): Sie wollen den Westen besiegen. Sie wollen das Christentum besiegen. Sie wollen das Judentum besiegen. Sie wollen den Islam auf ihre eigene Weise verbreiten.

Musa bin Muhammad al-Qarni (saud.Gstl.): Allah befahl uns, diese Religion weltweit zu verbreiten.

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Es ist sehr klar. Wir haben es viel Male schon gehört, von vielen muslimische Führern: Sie wollen die Welt islamisieren.

Mahmoud Ahmadinejad (iran. Präsident): Die Botschaft der Islamischen Revolution ist global und ist nicht auf einen bestimmten Platz oder eine Zeit beschränkt. Habt keinen Zweifel ... Was wird der Islam, so Allah will, erobern? Er wird alle Bergspitzen der Welt erobern.

Ibrahim Mudeiris (paläst. Geistlicher): Wir haben die Welt früher beherrscht, und, bei Allah, der Tag wird kommen, an dem wir die gesamte Welt beherrschen! Der Tag kommt, an dem wir Amerika beherrschen. Der Tag kommt, an dem wir Großbritannien beherrschen und auf der ganze Welt herrschen werden!

John Loftus: Radikale islamische Gruppen wollen die Welt unter dem Islam vereinigt sehen.

Abu Hamza Al-Masri (fundam. Imam, GB): Es ist nur eine Frage der Zeit, bis wir über die Erde herrschen und sie kontrollieren. Eines Tages wird diese Fahne über dem Londoner Parlament wehen. Wir werden diese Fahne über dem Weißen Haus flattern sehen und wir werden das Schwarze Haus, die Kaaba [in Mekka] sehen, wie sie die ganze Welt übernehmen wird!

Walid Shoebat (ehem. PLO-Terrorist): Islam in der Welt.

Abdul Rahman Saleem (Musl. Youth Org.): Ihr werdet die USA übernehmen! Ihr werdet die Großbritannien übernehmen! Ihr übernehmt Europa! Ihr werdet sie alle besiegen! Ihr

bekommt den Sieg! Ihr werdet Ägypten übernehmen! Wir vertrauen auf Allah!

O-Ton, Kundgebungsredner: In der Tat ist es Allah, der seinen Boten Mohammed (Frieden sei mit ihm) auf dem Weg der Wahrheit mit dem Islam sandte, um alle anderen Religionen zu beherrschen. Um die Vereinigten Staaten zu beherrschen, um die Welt zu beherrschen. Auch wenn es Nicht-Muslime hassen ... Allah ist der Größte! Allah ist der Größte!

Abu Hamza Al-Masri: Am Ende des Tages muss der Islam die Erde kontrollieren, ob es uns gefällt oder nicht. Es ist ein Versprechen Allahs, es ist ein Versprechen des Propheten.

12

WIR WAREN VORGEWARNT ...

Franklin D. Roosevelt (US-Präsident): Was als ein europäischer Krieg begann, hat sich so verändert, wie es sich die Nazis immer vorgestellt hatten, in einem Krieg um die Weltherrschaft. Es kommt gewaltig in unsere Nähe. Werden unsere Kinder auch davonziehen, auf der Suche nach neuen Göttern? Wir akzeptieren es nicht, wir werden es nicht erlauben, dass dieses Nazi-Gebilde sich ausbreitet.

Tony Blair (britischer Premierminister): Wir wissen, dass diese Leute im Namen des Islams handeln. Aber wir wissen auch, dass die riesengroße und enorme Mehrheit der Muslime hier und im Ausland, nette und gesetzestreue Leute sind, die diese Terrorattentate genauso verabscheuen, wie wir.

Nonie Darwish (Tochter eines "Märtyrers"): Wenn sie wirklich den Wunsch haben, die Aspekte des Mitleides und Friedens im Islam zu zeigen, dann sollten sie sich auch so verhalten und das in ihren Schulen unterrichten.

Abd Al-Hamid Al-Ansari (Qatar Universität): Wir haben es nicht geschafft, unseren Kinder beizubringen, das Leben zu lieben. Wir haben ihnen gelehrt, wie sie, zuliebe Allahs, sterben. Aber wir haben ihnen nicht beigebracht, wie sie, zuliebe Allahs, leben können.

Brigitte Gabriel (Americ.Congr.ForTruth): Jeder gemäßigte Moslem hat die Aufgabe aufzustehen und seine Stimme gegen den Hass und den Dschihad zu erheben.

Scheich Mubarak Lamhiri: Liebe Brüder, die Terroristen sind Feinde des Islams. Diejenigen, die das Bild des Islams zerstören, sind seine Feinde.

Brigitte Gabriel: Wenn sie damit nicht einverstanden sind, dann erheben sie ihre Stimmen.

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Tod den Terroristen! Tod den Terroristen!

Brigitte Gabriel: Wir wollen diese Stimmen hören!

O-Ton, Kundgebungsteilnehmer: Tod den Terroristen! Tod den Terroristen!

Brigitte Gabriel: Und der Westen muss aufstehen und diese Stimmen zur Mäßigung unterstützen. Es sind sehr wenige, die sich dagegen aussprechen. Die westliche Welt muss

sie unterstützen und muss alles tun, ihnen zu helfen.

Daniel Pipes (Middle East Forum): Es wäre ein schrecklicher Bärendienst für diese Muslime, die demokratisch und modern sind, und die ein zivilisiertes Leben erleben wollen, dass sie in die Barbarei zurückgeworfen werden, weil sie die gute Seite sind - und noch mehr als das: Sie haben im Krieg gegen den militanten Islam viel einzubringen.

Brigitte Gabriel: Durch Hoffnung und Bildung haben wir die Möglichkeit, diesen Krieg zu gewinnen und Frieden zu erreichen.

Tony Blair: Diejenigen, die sich dem Terrorismus verschrieben haben, müssen verstehen, dass unser Entschluss, unsere Werte und Lebensweise zu schützen, größer sind, als ihr Entschluss, Tod und Zerstörung unter Unschuldigen zu verbreiten, in ihrem Willen, den Extremismus in der Welt voranzutreiben.

Robert Wistrich (Sass. Cent. f. Antisemit.): Schließlich ist der Preis über den wir sprechen, der Preis der Freiheit. In jeder Generation gibt es bestimmte Momente, dieses Ideal zu verteidigen. Nach meiner Kenntnis, verschwand kein Übel in der Geschichte von selbst.

Alfons Heck (ehem. Hitlerjunge): Wenn Sie eine Gefahr erkennen und nichts nichts dagegen unternehmen, dann riskieren sie ihren eigenen Niedergang.

Nonie Darwish: Unwissenheit können wir für uns nicht mehr in Anspruch nehmen.

Robert Wistrich: Das Böse triumphiert dort, wo es nicht genügend Menschen gibt, die sich ihm widersetzen.

"Das Böse triumphiert allein dadurch, dass gute Menschen nichts unternehmen." Edmund Burke (1729-1797), Staatsmann und irischer Philosoph

<http://www.obsessionthemovie.com/>